

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift |
| Herausgeber: | Bauen + Wohnen |
| Band: | 10 (1956) |
| Heft: | 12 |
| Artikel: | Die gute Form in Italien : der goldene Kompass = La forme utile en Italie : le compas d'or = Good design in Italy : the golden compass |
| Autor: | Kugler, Silvia |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-329346 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gute Form in Italien

Der goldene Kompaß

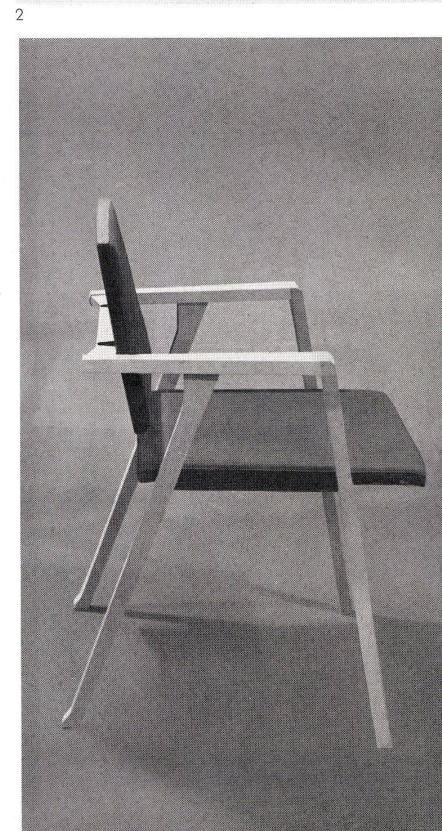
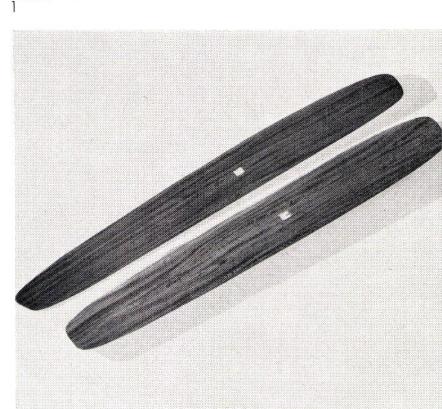
La forme utile en Italie: Le compas d'or
Good design in Italy: The golden compass

Das Ziel des »Goldenen Kompaß« ist dasselbe wie dasjenige unserer alljährlichen Auszeichnung an der Mustermesse, welche sich unter dem Namen »Die gute Form« eingebürgert hat: man will jene Produkte und Gegenstände mit einer Auszeichnung beehren, welche alle Forderungen nach materialgerechter und funktioneller Richtigkeit und Schönheit erfüllen. Man möchte damit jene Designer belohnen, die sich ständig weiterbemühen, die Industrieprodukte sowohl formal als technisch zu verbessern und eine bestmögliche Synthese aller Aspekte zu erreichen. Der einzige Unterschied zu unsrer »Guten Form« besteht darin, daß es zwei verschiedene Kategorien der Auszeichnung gibt. Beide sind von dem außergewöhnlich und erfreulich fortschrittlichen Mailänder Warenhaus »La Rinascente« gestiftet. Dies ist keineswegs als Reklametrick zu verstehen. Mit der Auszeichnung »Compasso d'oro« werden die Hersteller der Gegenstände bedacht, während die Entwerfer eine »Targa d'argento« erhalten. Bevor die Jury urteilt, wird eine Vorlese gehalten, und nur die Inhaber eines »Diploma di segnalazione d'onore« werden zugelassen. Ein Preis von 100000 Lire winkt jedem Glücklichen.

Die zweite Kategorie besteht in jährlichen Auszeichnungen, welche in der ganzen Welt den Förderern der guten Form ausgeteilt werden. So ist der Compasso d'oro 1955 dem Ingenieur Olivetti und dem amerikanischen Architekten Marcel Breuer zuerkannt worden. In einem gut aufgemachten schwarzen Bändchen »La Rinascente compasso d'oro« sind nun soeben die bisher ausgezeichneten Gegenstände gesammelt und fotografiert erschienen. Ihnen allen ist die straffe, leichte Haltung eigen, die wir zumeist an italienischen Arbeiten bewundern. Sie alle tragen auch etwas von jener Leichtigkeit der Kreation mit sich, welche dem Italiener seit Jahrhunderten eigen ist. »Wir haben die Erfahrung gemacht«, sagte mir einmal Gio Ponti, »daß eine schöne Sache sich leichter verkauft, besonders, wenn sie dazu auch wirklich praktisch ist. Die Amerikaner glauben an Marktforschung, an Gallupumfragen, an tiefesinnige Suchereien. Wir glauben an die Schönheit — ecco!«

Der Erfolg einer Olivetti-Schreibmaschine, einer Sarfatti-Lampe beweist, wie recht er hat. Die Gegenstände in diesem schmalen Band beweisen es ebenfalls.

Silvia Kugler



1
Gläser und Schalen aus zweifarbigem Glas, entworfen von Umberto Nason, ausgeführt von der Cristalleria Nason und Moretti, Murano.

Verres et coupes en verre bicolore.
Glasses and bowls of glass in two colours.

2
Wasserski, entworfen von Enrico Freyrie, ausgezeichnet 1955.

Skis aquatiques.
Water skis.

3
Tisch von Salvatore Alberio, ausgezeichnet 1955.
Table de Salvatore Alberio.
Table by Salvatore Alberio.

4
Sessel, entworfen von Franco Albini, ausgezeichnet 1955.
Siège.
Settee.

5
Tragkübel aus Polyethylen mit Deckel, entworfen von Gino Colombini, ausgezeichnet 1955.
Seau en polyéthylène, avec couvercle.
Pail made of polyethylene, with lid.